



© Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Dampf auf dem Bodensee – Die Dampfschiffahrt als Kommunikationserfolg

Lehrervortrag

Weitere Entwicklung der Dampfschiffahrt auf dem Bodensee

Das erste Dampfschiff auf dem Bodensee wurde von Johann Caspar Bodemer 1817 in Konstanz in Auftrag gegeben und hieß „Stefanie“. Da der Bauherr in Geldnöten steckte, baute er eine kleine funktionsfähige Dampfmaschine, die aus einer bankrotten Baumwollspinnerei stammte, in das Schiff ein. Die Jungfernfahrt am 29. April 1818 führte von Konstanz nach Meersburg und zurück. Auf der Rückfahrt versagte die Maschine, sodass sich der Spottnamen „Steh-fahr-nie“ verbreitete. Damit war die badische Unternehmung gescheitert.

Erst mit dem württembergischen Dampfschiff „Wilhelm“ gelang es unter dem Bauherrn Edward Church ein funktionstüchtiges Schiff auf dem Bodensee fahren zu lassen. Damit gilt der 1. Dezember 1824 als eigentlicher Beginn der Dampfschiffahrt auf dem Bodensee.

Die Initiative lag beim württembergischen König Wilhelm I., der auch 1824 die „Friedrichshafener Dampfbootgesellschaft“ gründete. Später wurde diese unter dem Namen „Württembergische Bodensee-Dampfschiffgesellschaft“ staatseigen.

Wenige Jahre danach gründeten die Badener am 12. Juni 1830 in Konstanz die „Dampfschiffahrtsgesellschaft für Bodensee und Rhein“. Ihre ersten Dampfschiffe hießen „Leopold“ (Obersee) und „Helvetia“ (Konstanz – Rhein, Schaffhausen).

1935 wurde in Lindau die bayerische „Dampfboot-Actiengesellschaft“ konstituiert. Deren erstes Schiff „Ludwig“ war das erste aus Eisen gebaute Bodenseeschiff.

1850 folgte in Schaffhausen die Gründung der „Schweizerische[n] Dampfboot-Actiengesellschaft für den Rhein und Bodensee“. 1855 dann die „Bodenseedampfschiffahrt der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft“ in Romanshorn. Schließlich waren ab 1884 mit der Gründung der „k.u.k. Österreichische Bodensee-Schiffahrt“ in Bregenz alle Anliegerstaaten an der Bodenseedampfschiffahrt beteiligt.

Quellen: Vgl.: Dieser Text basiert auf dem Artikel [Stephanie \(Schiff\)](#) aus der freien Enzyklopädie [Wikipedia](#) und steht unter der Lizenz [Creative Commons CC-BY-SA 3.0 Unported \(Kurzfassung\)](#). In der Wikipedia ist eine [Liste der Autoren](#) verfügbar. [https://de.wikipedia.org/wiki/Stephanie_\(Schiff\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Stephanie_(Schiff)) (03.10.2019); Vgl.: Scherff, Klaus (Hrsg.): Die Bodensee Schiffsbetriebe. Von den Anfängen bis heute. Heidelberg, Übstadt-Weiher, Basel 2004, S. 27-34.

„Im Laufe der ersten Epoche bauten die drei deutschen Südländer (Großherzogtum Baden, Königreich Württemberg und Königreich Bayern) neue Eisenbahnstrecken an den Bodensee, die in den Hafenbereichen von Friedrichshafen, Lindau und Konstanz endeten. Die Schweiz verband die Häfen von Romanshorn, Rorschach und Schaffhausen mit dem Hauptnetz. Zuletzt schloss Österreich den neuen Bregenzer Hafen an. Bis 1901, mit dem Abschnitt Überlingen-Friedrichshafen und der Bahnstrecke Stahringen-Friedrichshafen die letzte Lücke geschlossen wurde, war es die neue Aufgabe der Schiffe, die Verbindungen für Zugreisende und Güter herzustellen. Deshalb übernahmen die staatlichen Eisenbahngesellschaften der drei deutschen Länder zwischen 1847 und 1863 die privaten Gesellschaften mit deren Schiffsbestand und erweiterten ihn.“

Quelle: Dieser Text basiert auf dem Artikel [Dampfschiffahrt auf dem Bodensee](#) aus der freien Enzyklopädie [Wikipedia](#) und steht unter der Lizenz [Creative Commons CC-BY-SA 3.0 Unported \(Kurzfassung\)](#). In der Wikipedia ist eine [Liste der Autoren](#) verfügbar. https://de.wikipedia.org/wiki/Dampfschiffahrt_auf_dem_Bodensee (26.8.2019).